

Wirtschaft

Ostfriesland & Papenburg



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Juni 2024
www.ihk-emden.de



Titelthema

Existenz- gründungen

IHK-Tag

Die IHK-Organisation rückt die Fachkräftesicherung in den Fokus. S. 12

Gesundheit

Die medizinische Versorgung ist ein relevanter Standortfaktor. S. 26

Berufsbegleitend studieren – flexible Möglichkeiten eröffnen neue Chancen

Möglichst flexibel studieren und selbst bestimmen, wann und wo gelernt wird: dies sind die großen Vorteile eines Online-Studiums. Die Hochschule Emden/Leer bietet attraktive Möglichkeiten, sich virtuell für die Herausforderungen der Zukunft zu qualifizieren – vor allem für Berufstätige eine spannende Alternative zum Vollzeitstudium.

Aktuell können Interessierte zwischen den Online-Studiengängen **Medieninformatik**, **Regenerative Energien** oder **Wirtschaftsinformatik** wählen. Alle Lehrinhalte stehen den Studierenden online rund um die Uhr zur Verfügung. Über Foren und Videokonferenzen tauschen sich diese mit ihren Mitstudierenden, Lehrenden sowie Mentoren aus und können so alle Fragen persönlich klären.

Berufsbegleitende Online-Studiengänge

Als **Medieninformatiker** bilden die Absolventen die Schnittstelle zwischen Technik, Gesellschaft und Digitalen Medien. Im Studium werden unter anderem verschiedene Programmiersprachen und fundierte Kenntnisse in der Softwareentwicklung vermittelt.

Der Studiengang **Regenerative Energien** bereitet auf ein berufliches Tätigkeitsfeld in Unternehmen der Energietechnik vor. Behandelt werden die vielfältigen Anforderungen der Energiewende von der klassischen Energietechnik bis hin zu modernen Leitsystemen zur Steuerung des Leistungsflusses elektrischer Netze.



Im **Wirtschaftsinformatik**-Studium lernen die Studierenden wiederum, Informationssysteme für die Anwendung im Unternehmen zu entwerfen. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, im gesamten Prozess der Organisationsentwicklung, der Softwareentstehung und des Managements für Vorhaben der Informationsverarbeitung mitzuwirken.

Die Lerninhalte werden als interaktive Online-Module in einem virtuellen Lernraum zur Verfügung gestellt. Ihre Bearbeitung erfolgt eigenständig und zeitlich flexibel von zu Hause aus, die Lernpraxis wird durch Einsendeaufgaben erweitert.

Kombination aus Präsenz- und Online-Lehre
Am Business Campus in Leer können Interes-

sierte den berufsbegleitenden Master-Studiengang **Advanced Management** belegen. Das Studium setzt inhaltlich auf zentrale Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Strukturwandel. Absolventen werden auf leitende und verantwortliche Aufgaben in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst bestens vorbereitet. Durch eine Kombination aus Präsenz-, Hybrid- und Online-Lehre wird Berufstätigen die optimale Integration in den Arbeitsalltag ermöglicht.

Weitere Infos:
www.hs-emden-leer.de



Unsere berufsbegleitenden Online-Studiengänge:

- » **Medieninformatik (Bachelor/Master)**
- » **Regenerative Energien (Bachelor)**
- » **Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Master)**

... oder studieren Sie flexibel in einer Kombination aus Präsenz- und Online-Lehre:

- » **Advanced Management (Master)**

Kontakt:
info@online.hs-emden-leer.de
04921 807-1941



Berufsbegleitend studieren?
Das macht man bei uns online.

» Flexibel und selbstbestimmt studieren.
An der Hochschule Emden/Leer.

**Jetzt
informieren!**

Komm näher
» www.hs-emden-leer.de

Ein Motor der Wirtschaft

Europa ist ein Motor für die wirtschaftliche Entwicklung in Ostfriesland und Papenburg. Obwohl der Ausgang der EU-Wahl zur Drucklegung der IHK-Zeitschrift noch ungewiss war, ist die Bedeutung der Staatengemeinschaft für unsere Region unbestritten.

Dank der EU-Struktur- und Investitionsfonds fließen erhebliche Mittel in den IHK-Bezirk. Wir nutzen sie unter anderem zur Förderung von Bildung und regionaler Entwicklung. Insgesamt 3024 Projekte unterstützt die EU laut dem Projektatlas „Europa für Niedersachsen“ in der Region zwischen Weser und Ems. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag dazu, auch unsere Region zu stärken und wettbewerbsfähig zu halten.

Vor allem unsere vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen profitieren von dem freien Handel, den die EU sicherstellt. Produkte aus unserer Region – von landwirtschaftlichen Erzeugnissen bis hin zu Schiffen – finden dank der EU-Regelungen leichter ihren Weg in die europäischen Nachbarländer. Dies sichert nicht nur die Existenz vieler Betriebe, sondern fördert auch das Wirtschaftswachstum. Mit Blick auf die Fachkräftesicherung leistet die EU einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und zum sozialen Zusammenhalt in unserer Region. Durch Förderprogramme in den Bereichen Bildung, Forschung und Entwicklung werden junge Menschen unterstützt und es werden Perspektiven geschaffen. Dies ist entscheidend, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken und qualifizierte Fachkräfte vor Ort zu halten.

Wir werden zeitnah mit den neu gewählten EU-Abgeordneten über die drängenden Herausforderungen im IHK-Bezirk sprechen. In diesem Rahmen werden wir insbesondere für einen Abbau der Bürokratie werben. Ziel ist es, den Unternehmen in der Region den Alltag zu erleichtern und so die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Europa ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer regionalen Wirtschaft und unseres täglichen Lebens. Nicht nur in Wahlzeiten sollten wir uns der weitreichenden Vorteile bewusst sein, die die EU für Ostfriesland und Papenburg mit sich bringt.



IHK-Präsident Theo Eilers.
Foto: Foto Brunke

Wirtschaft

Ostfriesland & Papenburg

► Editorial

03 Ein Motor der Wirtschaft
Theo Eilers

► Positionen

06 Existenzgründungen
Das volle Potenzial ausschöpfen

► Titelthema

08 Gründungsgeschehen
Positive Trends und Herausforderungen

► van Buten un Binnen

11 Jubiläen
Firmen und Personen

11 Zahlenspiegel
Zahlen und Daten aus der Region

14 Europawahl
Ein klares Bekenntnis für Europa

17 Namen und Nachrichten
Meldungen aus der Region

18 Aktionstag Weiterbildung
IHK ruft zur Teilnahme an Firmenschlauchbootrennen auf

19 IHK-Organisation
IHK begrüßt Nachfolgeberater in Emden

20 Weiterbildungskalender
Kursangebot der IHK

22 Hafenförderung
IHK und HWV wollen enger zusammenarbeiten

23 Business Women
„Am Ende ist es nicht schlimm, wenn Ihnen etwas auf die Bluse tropft“

24 Tourismus
Neue Ausgabe der IHKN-Tourismusanzeigen veröffentlicht



Gründungsgeschehen

Positive Trends und Herausforderungen

Der Standort Ostfriesland und Papenburg ist für Betriebe attraktiver geworden. Das geht aus dem jüngsten IHK-Existenzgründungsbarometer hervor.



Foto: DIHK / Werner Schüring



IHK-Tag

„Fachkräftesicherung ist eine Kernaufgabe“

„#GemeinsamFachkräfteSichern“ – unter diesem Titel hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer im Mai in Berlin die drängenden Herausforderungen der Fachkräftesicherung diskutiert.



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Die
Wirtschaft
Ostfriesland &
Papenburg
gibt es auch als
Onlineversion im Internet.
[www.ihk-
emden.de](http://www.ihk-
emden.de)

Medizinische Versorgung

„Nicht zu unterschätzender Standortvorteil“

Im WOP-Interview spricht Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang, Dekan der Fakultät VI Medizin und Gesundheitswissenschaften an der Universität Oldenburg, über die medizinische Versorgung auf dem Land und die Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Region.



Foto: Universität Oldenburg/Daniel Schmidt

26

Termin:

Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit in Ostfriesland und Papenburg. Die nächste Sitzung der Vollversammlung ist am 18. Juni 2024 in Papenburg.

25 **Tourismus**

Tourismuswirtschaft schwächelt

28 **Ehrung**

M. Niemeyer GmbH feiert 100-jähriges Jubiläum

► **IHK-Ratgeber**

29 **Recht kompakt**

Arbeitsrechtlicher Umgang mit dem Cannabisgesetz

30 **IHK hilft**

beim Verpackungsregister LUCID

► **Das letzte Wort**

32 **Gemeinsam Wachstum ermöglichen**

Dipl.-Kfm. Stefan Kleinheider

Ihre Ansprechpartner bei der IHK

- **Hauptgeschäftsführer:** Max-Martin Deinhard, Tel. 8901-22, E-Mail: max-martin.deinhard@...
- **Referent:** Ludger Wortmann, Tel. 8901-73, E-Mail: ludger.wortmann@...
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Stefan Claus, Tel. 8901-30, E-Mail: stefan.claus@...
- **Sekretariat Hauptgeschäftsführer:** Insa Hamphoff, Tel. 8901-23, E-Mail: insa.hamphoff@...
Sandra Janssen, Tel. 8901-25, E-Mail: sandra.janssen@...

Industrie, Energie und Standortentwicklung

- **Stv. Hauptgeschäftsführer / Abteilungsleiter:** Hartmut Neumann, Tel. 8901-26, E-Mail: hartmut.neumann@...
- **Referentin:** Martina Janssen-Tillmann, Tel. 8901-152, E-Mail: martina.janssen-tillmann@...
- **Referentin:** Anke Hölscher, Tel. 8901-34 E-Mail: anke.hoelscher@...
- **Referent:** Alexander Mischenko, Tel. 8901-37, E-Mail: alexander.mischenko@...

Tourismus, Handel und Dienstleistungen

- **Abteilungsleiterin:** Kerstin van der Toorn, Tel. 8901-48, E-Mail: kerstin.vandertoorn@...
- **Referentin:** Wiebke Eilts, Tel. 8901-47, E-Mail: wiebke.eilts@...

Berufliche Bildung und Fachkräfte

- **Kommissarische Leitung:** Anne Borowski, Tel. 8901-82, E-Mail: anne.borowski@...
- **Projektkoordinatorin ValiKom Transfer:** Petra Schmidt, Tel. 8901-75, E-Mail: petra.schmidt@...

Zentrale Dienste und Recht

- **Abteilungsleiterin:** Elfriede Ritzenthaler, Tel. 8901-50, E-Mail: elfriede.ritzenthaler@...
- **Justiziarin:** Sophie Rother, Tel. 8901-83, E-Mail: sophie.rother@...
- **Referent:** Walther Dörr, Tel. 8901-53, E-Mail: walther.doerr@...

Verkehr, International und Regionale Wirtschaftspolitik

- **Abteilungsleiter:** Reinhard Hegewald, Tel. 8901-85, E-Mail: reinhard.hegewald@...
- **Referent:** Lars Heidemann, Tel. 8901-24, E-Mail: lars.heidemann@...

Tel. 04921 ..., E-Mail: ...@emden.ihk.de, Ringstraße 4, 26721 Emden



Vor allem in den Branchen Handel und Dienstleistungen finden die meisten Existenzgründungen statt. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg



Das volle Potenzial ausschöpfen

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk bietet Gründern exzellente Chancen. Die Politik muss die passenden Rahmenbedingungen schaffen.

Ostfriesland und Papenburg bieten einzigartige Chancen für Existenzgründer: Regenerative Energien, maritime Wirtschaft, Tourismus, Industrie und Dienstleistungsbranche bieten innovativen und investitionsfreudigen Gründern exzellente Startbedingungen. Doch um das volle Potenzial der Region auszuschöpfen, muss die Politik mit der Wirtschaft an einem Strang ziehen.

Neben niedrigen Gewerbesteuern ist eine moderne Infrastruktur für die Region unverzichtbar. Ostfriesland ist stark mit der Schifffahrt und der maritimen Wirtschaft verbunden, während Papenburg für seinen Schiffbau international bekannt ist. Als Industrie- und Tourismusstandort ist der IHK-Bezirk mehr denn je auf intakte Verkehrswege angewiesen. Der Erhalt und die Verbesserung von Straßen, Brücken und Häfen sind daher entscheidend, um die wirtschaftliche Aktivität in der Region zu fördern. Die Politik muss hier investieren, um die logistischen Bedürfnisse der Unternehmen zu erfüllen und die Region attraktiv für Investoren zu machen. Die digitale Infrastruktur ist ebenfalls ein zentraler Faktor. In Zeiten der Digitalisierung und des Home-Office-Booms ist schnelles Internet ein Muss. Leider sind Teile des IHK-Bezirks Ostfriesland und Papenburg noch nicht ausreichend mit schnellem Breitband versorgt. Das bremst nicht nur bestehende Unternehmen, sondern erschwert auch die Ansiedlung neuer Betriebe. Die Politik muss sicherstellen, dass die Region einen schnellen und zuverlässigen Zugang zum Internet erhält, um das Wachstum zu fördern.

Der IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg kann ein pulsierendes Zentrum für Existenzgründungen und innovative Unternehmen sein. Aber dafür braucht es die richtigen Rahmenbedingungen. Die Politik ist aufgefordert, die Gewerbesteuern niedrig zu halten, in Infrastruktur zu investieren und die Digitalisierung voranzutreiben. Nur so kann die Region ihr Potenzial ausschöpfen und ein Magnet für Unternehmer werden. Keine Frage, der Einsatz ist hoch, aber er zahlt sich aus. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

Dok.-Nr. 6162284



Zahlreiche Gründer wurden 2023 mit dem „Gründerpreis Nordwest“ ausgezeichnet. Noch bis zum 30. Juni können sich Gründer zu dem diesjährigen Wettbewerb anmelden. Foto: Gründerpreis-Nordwest

Existenzgründungen: Positive Trends und Herausforderungen

Die IHK zählt rund 300 Existenzgründungen mehr als im Vorjahr. Bei der Vorstellung ihres Existenzgründungsbarometers stellt sie fest, dass der Standort Ostfriesland und Papenburg für Betriebe attraktiver geworden ist.

VON STEFAN CLAUS

Die IHK vermeldet für das Jahr 2023 einen positiven Gründungssaldo. Bei der Vorstellung ihres alljährlichen Gründungsbarometers zählte sie 4098 Gewerbeanmeldungen und 3342 Gewerbeabmeldungen. Das entspricht einem Plus von fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. „Vor allem bei den ins Handelsregister eingetragenen Unternehmen konnten wir einen deutlichen Zuwachs verzeichnen“, sagt IHK-Existenzgründungsberaterin Anke Holscher. Als Handelsregister-Un-

ternehmen (HR) gelten Kapitalgesellschaften wie UGs oder GmbHs. Durch die

Eintragung wird nach außen erkennbar, dass sich der Unternehmer den kaufmännischen

Gründerpreis Nordwest

Der Gründerpreis Nordwest zeichnet spannende und erfolgreiche Gründungen im Raum Weser-Ems aus. Unabhängig vom Geschäftsmodell oder von der Branche können sich alle bewerben, bei denen die Gründung nicht mehr als fünf Jahre zurückliegt. Neben einem Gesamteindruck achtet die Jury auf Kriterien wie Innovationsgrad, Motivation, Gründermut, die Entwicklung und soziales Engagement. Noch bis zum 30. Juni können sich Interessierte bewerben. Weitere Informationen sind zu finden unter www.gruenderpreis-nordwest.de

nischen Regelungen und Gebräuchen unterwirft. In diesem Rahmen kann ein HR-Unternehmen nach außen professioneller auftreten und mit einem gewissen Vertrauensvorschuss bei Vertragspartnern rechnen.

Standortbedingungen für Existenzgründer

Ostfriesland und Papenburg bieten attraktive Standortbedingungen für Existenzgründer. Neben einer guten Infrastruktur und einer starken mittelständisch geprägten Wirtschaft finden Unternehmensgründer in der Region auch eine hohe Lebensqualität. Die Nähe zu den Niederlanden und die Küste mit ihren Häfen in Emden, Leer und Papenburg sind ein weiterer strategischer Vorteil für Firmen, die international expandieren möchten. Hölscher betont die positiven Rahmenbedingungen: „Unsere Region bietet ein dichtes Netzwerk an Unterstützungsmöglichkeiten, angefangen bei der IHK über

Förderberatung

Die IHK bietet eine umfassende Fördermittelberatung für Unternehmen an. In diesem Rahmen informiert sie über verschiedene Zuschussprogramme, Beteiligungsmöglichkeiten und Bürgschaften. Darüber hinaus hilft die IHK auch bei der Netzwerkbildung und der Initiierung von Kooperationen, um den Wissensaustausch zu fördern und das Miteinander in der Wirtschaft zu stärken.

Termine zu einer Fördermittelberatung können mit Existenzgründungsberaterin Anke Hölscher (Telefon: 04921 8901-34) vereinbart werden.

lokale Wirtschaftsfördergesellschaften bis hin zu spezialisierten Beratungsstellen. Das ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für junge Unternehmen.“

Vor allem aktuell laufende Förderprogramme machen eine Unternehmensgründung zum gegenwärtigen Zeitpunkt attraktiv. „Für viele Unternehmen ist zurzeit das Förderprogramm ‚Niedersachsen Invest GRW‘ interessant. Dabei werden CO₂-reduzierende Maßnahmen mit bis zu 65 Prozent bezuschusst. Spezi-

ell für Existenzgründer hält das Land Niedersachsen das Förderprogramm „Mikrostarter“ bereit. Dabei handelt es sich um einen Kredit mit gefördertem Zinssatz für Unternehmen.“

Warum ist der IHK-Bezirk für Ostfriesland und Papenburg ein interessanter Standort für Gründer?

Vor allem die maritime Wirtschaft und die gute Verkehrsanbindung machen die Region attraktiv für Logistikbetriebe, aber

>>

**Genossenschaftlich heißt,
gemeinsam Visionen für die
Region voranzutreiben.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als regionale Bank stehen die Ziele und Ideen regionaler Unternehmen für uns im Mittelpunkt. Wir fördern Innovationen von Anfang an und verstehen die besonderen Anforderungen vor Ort. Hier beraten wir auf Augenhöhe und stärken die lokale Wirtschaft. So übernehmen wir Verantwortung für unsere Region und die Menschen, die hier leben und arbeiten.

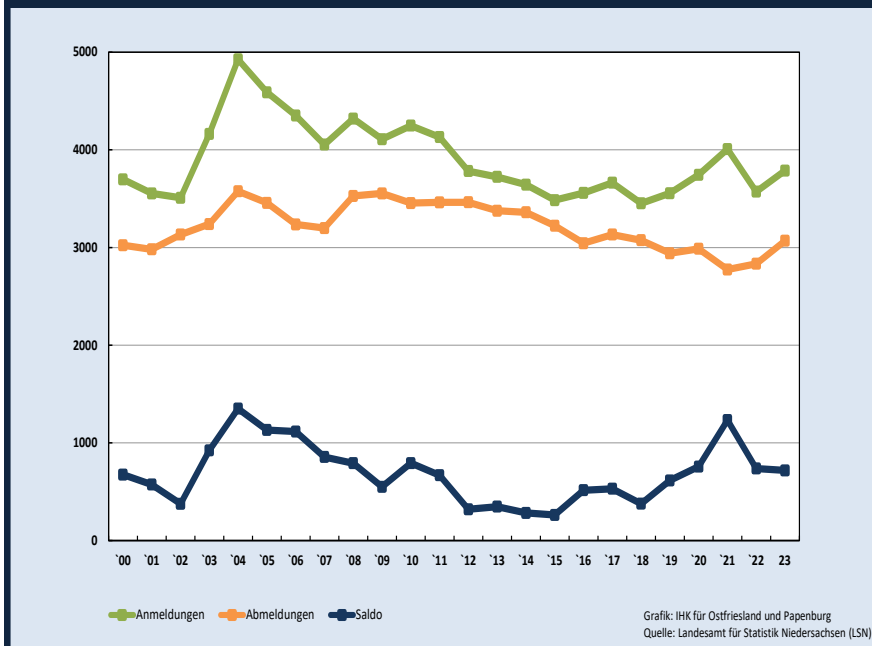
 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

vr.de/weser-ems



Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Ostfriesland 2000 bis 2023



2023 wurden 4098 Gewerbeanmeldungen und 3342 Gewerbeabmeldungen verzeichnet. Das entspricht einem Plus von fünf Prozent im Vergleich zum Jahr 2022.

scher erklärt: „Die größten Herausforderungen für Gründer in unserer Region sind der Fachkräftemangel und die Bürokratie. Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden. Zudem sind die bürokratischen Hürden, insbesondere bei der Unternehmensgründung, oft hoch.“ Diese Faktoren könnten die Entwicklung und das Wachstum neuer Unternehmen hemmen.

Maßnahmen der Politik zur Förderung von Existenzgründungen

Um den IHK-Bezirk noch attraktiver für Gründer zu machen, sei die Politik gefordert, so Hölscher. Es bedürfe einer gezielten Förderung der beruflichen Bildung, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zudem sollten bürokratische Prozesse vereinfacht und beschleunigt werden. „Die Politik muss die Rahmenbedingungen weiter verbessern, um die Gründungskultur zu stärken. Dazu gehört auch der Ausbau der digitalen Infrastruktur, um den Anforderungen moderner Unternehmen gerecht zu werden.“

Beratungs- und Unterstützungsangebot der IHK für Existenzgründer

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg bietet ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsangebot für Existenzgründer, das maßgeblich zum positiven Gründungsklima beiträgt. Hölscher steht dabei den Gründern mit Rat und Tat zur Seite. Das Angebot reicht von der Erstberatung über die Erstellung von Businessplänen bis hin zur Finanzierung. Zudem bietet die IHK regelmäßig Workshops und Seminare zu Themen wie Marketing, Buchhaltung und rechtlichen Grundlagen an. „Unsere Gründer werden nicht allein gelassen. Wir begleiten sie, von der Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung und darüber hinaus“, betont Hölscher. Mit ihrer umfassenden Unterstützung möchte die IHK dazu beitragen, dass Gründer in der Region gut vorbereitet in ihre Selbstständigkeit starten und langfristig erfolgreich bleiben können. <

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok.-Nr. 6162284

Ostfriesland und Papenburg auch der Tourismusbranche einiges zu bieten. Die maritime Industrie profitiert von der geografischen Lage und der Tradition der Region, während der Tourismus kontinuierlich wächst und neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnet. Neben diesen beiden Hauptbranchen entwickelt sich immer stärker auch eine „Techbranche“ in der Region. Cybersecurity-Firmen, Social-Media-Agenturen und andere Softwareunternehmen lassen sich in Ostfriesland nieder.

Für welche Branchen ist der IHK-Bezirk besonders attraktiv?

„Ostfriesland und Papenburg sind besonders attraktiv für Gründer in den Bereichen maritime Wirtschaft, Tourismus, erneuerbare Energien und Agrartechnologie“, sagt Hölscher. Die maritime Wirtschaft biete stabile Wachstumschancen durch den Schiffbau und die Hafenlogistik. Der Tourismus profitiere von der landschaftlichen Schönheit und den kulturellen Angeboten der Region. Erneuerbare Energien seien ebenfalls ein wachsender Sektor, besonders im Bereich der Windenergie.

Herausforderungen für Gründer im IHK-Bezirk

Trotz der positiven Rahmenbedingungen gibt es auch Herausforderungen. Höl-

>> auch für das produzierende Gewerbe, sagt Hölscher. „Mit den Häfen in Emden, Leer und Papenburg, der Autobahnanbindung A31 sowie der Eisenbahntrasse bieten wir Betrieben, die ihre Waren nicht nur vor Ort, sondern auch im weiteren Umkreis verkaufen möchten, eine gut ausgebaute Infrastruktur.“

Als Küstenregion mit dem Weltnaturerbe Wattenmeer, den ostfriesischen Inseln und den Küstenbadeorten habe der Standort

NBank-Sprechtag

Die IHK lädt regelmäßig Existenzgründer und Jungunternehmer zu NBank-Sprechtagen ein. Fördermittelberater der NBank sowie Berater der IHK und der Handwerkskammer Ostfriesland stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. In vertraulichen Einzelgesprächen werden nach einer Finanzierungsberatung über öffentliche Fördermittel mögliche Finanzierungspläne erarbeitet sowie Gründungs- und Investitionskonzepte geprüft.

Nächste Termine:

17.09.24: Wiesmoor

12.11.24: Handwerkskammer Aurich

Firmen & Personen

Geschäftsjubiläen

50 Jahre

Wilhelmine Freese, Aurich (1. Juni)

25 Jahre

Marlies Cramer, Ostrhauderfehn (1. Juni)

Philippe Roussel, Wiesmoor (1. Juni)

Thomas Groblica, Emden (1. Juni)

Angelika König, beschäftigt bei der Firma Martin Steinbrecher Gleisbau GmbH, Wittmund (26. Juni)

35 Jahre

Jürgen Schmitz, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (1. Juni)

Matthias Schultz, beschäftigt bei der Firma SEE-Ingenieure GmbH & Co. KG, Emden (5. Juni)

Ingrid Eilermann, beschäftigt bei der Firma Opti Germany GmbH, Rhauferfehn (12. Juni)

Klaus Esders, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (12. Juni)

Gerfried Koopmann, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (14. Juni)

Angela Backer, beschäftigt bei der Firma Opti Germany GmbH, Rhauferfehn (19. Juni)

25 Jahre

Bernhard Stubbe, beschäftigt bei der Firma MEYER WERFT GmbH & Co. KG, Papenburg (28. Juni)

Uwe Jenzewsky, beschäftigt bei der Firma norBIT GmbH, Norden (1. Juni)

Ingo Geuken, beschäftigt bei der Firma MEYER WERFT GmbH & Co. KG, Papenburg (1. Juni)

Hartmut Schoormann, beschäftigt bei der Firma MEYER WERFT GmbH & Co. KG, Papenburg (1. Juni)

Ludger Vinke, beschäftigt bei der Firma MEYER WERFT GmbH & Co. KG, Papenburg (1. Juni)

Wilfried Heyen, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (1. Juni)

Jens Korporal, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (4. Juni)

Marion Busse, beschäftigt bei der Firma EVAG Emden Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (15. Juni)

Heike Hinderks, beschäftigt bei der Firma EVAG Emden Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (15. Juni)

Manfred Müller, beschäftigt bei der Firma Anker Schiffsahrts-Gesellschaft mbH, Emden (28. Juni)

Arbeitsjubiläen

40 Jahre

Gerhard Wilken, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (1. Juni)

Helfried Harling, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (14. Juni)

Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung¹

Verbraucherpreisindex für Deutschland¹

	Basis 2020 = 100 ²	Prozent ³
2022 JD ⁴	110,2	+ 6,9
2023 JD ⁴	116,7	+ 5,9
2023 April	116,6	+ 7,2
2023 März	118,1	+ 2,2
2024 April	119,2	+ 2,2

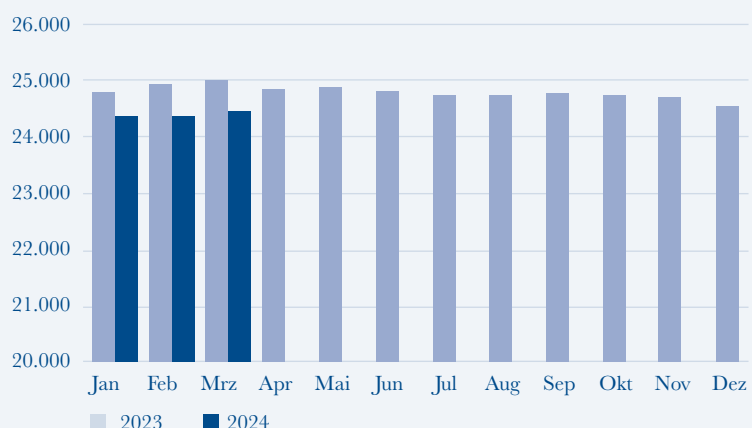
¹ Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020

² Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023

³ Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum

⁴ Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk



Grafik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

#Gemeinsam
Fachkräfte
Sichern



IHK-TAG 2024



In 12 Themensessions beleuchteten Fachleute im Rahmen des IHK-Tages in Berlin verschiedene Facetten der Fachkräftesicherung. Foto: DIHK/Thomas Rafalzyk

„Fachkräftesicherung ist eine Kernaufgabe“

Mehrere 100 Unternehmer aus ganz Deutschland besuchten im Mai den ersten „IHK-Tag“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Berlin. Auch Unternehmensvertreter aus dem IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg waren vor Ort.

VON STEFAN CLAUS

Unter dem Slogan „#Gemeinsam-FachkräfteSichern“ hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) beim ersten IHK-Tag mit Politik, Wirtschaft und Verwaltung über die drängenden Herausforderungen der Fachkräftesicherung diskutiert. Mehr als 1,5 Millionen Stellen in ganz Deutschland seien unbesetzt, heißt es in einer Pressemitteilung der DIHK. „Die Dimension dieser Herausforderung wird immer noch unterschätzt“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian zur Eröffnung der Veranstaltung, zu der auch ein Potenzialkatalog zur Verbesserung der Situation vorgestellt wurde. Mehrere 100 Unternehmer aus ganz Deutschland waren zu der Veranstaltung nach Berlin gekommen und tauschten sich auf einem „Markt der Möglichkeiten“ über Best-Practice-Beispiele zur Fachkräftesicherung aus. Als Ehrengäste standen Bundeskanzler Olaf Scholz, Wirtschaftsminister Dr. Robert Habeck und Arbeitsminister Hubertus Heil auf dem Podium.

„Auch ältere Fachkräfte auf dem Schirm behalten“

Scholz warb im Rahmen der Fachkräftesicherung in seiner Rede dafür, bei Neueinstellungen auch ältere Fachkräfte auf dem Schirm zu behalten. Es müsse darum gehen, dass ältere Arbeitnehmer mit Ende 50, Anfang 60 die gleichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben wie junge Arbeitnehmer. „Insofern wollen und müssen wir es erreichen, dass Unternehmen es super finden, 62-Jährige neu einzustellen.“

Fachkräftesicherung als gemeinsame Verantwortung

„Auch in unserer Region ist die Fachkräftesicherung längst zu einer Kernaufgabe der IHK geworden“, sagt der Hauptgeschäftsführer der IHK für Ostfriesland und Papenburg, Max-Martin Deinhard. Schon lange sei die duale Ausbildung nicht mehr der einzige Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Deinhard war gemeinsam mit mehreren Unternehmen aus dem Ehrenamt zu der Veranstaltung gereist.

Der Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg, Theo Eilers, sieht in der Fachkräftesicherung eine Aufgabe, bei der alle an einem Strang ziehen müssen: „Die Fachkräftesicherung ist unsere gemeinsame Verantwortung und zugleich eine große Chance für Wachstum und Wohlstand. Wir Unternehmer sind gefordert, in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter zu investieren und duale Studiengänge zu fördern. Die Politik muss für Arbeitnehmer und Arbeitgeber attraktive Rahmenbedingungen schaffen. Das gilt insbesondere für die Eingliederung von Fachkräften mit Migrationshintergrund.“

Die IHK bietet in ihrem Bezirk gleich mehrere Möglichkeiten zur Fachkräftesicherung an:

Mit der Teilzeitausbildung spricht sie vor allen Dingen Auszubildende an, die keine Vollzeitausbildung machen können. „In diesem Jahr nutzen in unserem Bezirk 51 Azubis dieses Modell“, so Deinhard.

Sehr erfolgreich laufe auch das Projekt „ValiKom Transfer“. Dabei werden be-



Im Gespräch mit dem Bundeskanzler: Gjamil Mustafa (rechts). Der angehende Industriekaufmann ist Teil der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“.

Foto: DIHK/Thomas Rafalzyk

rufspraktische Fähigkeiten geprüft und offiziell anerkannt. Quereinsteiger erhalten auf diese Weise die Möglichkeit, ihre Erfahrung in einem Beruf, für den sie keine Ausbildung haben, offiziell anerkennen zu lassen. „Seit dem Projektstart in 2019 hat alleine unsere IHK 173 Validierungen durchgeführt.“

Rund 1900 Ausbildungsverhältnisse registriert die IHK pro Jahr. „Damit sind wir etwas besser aufgestellt als der Bun-



Die IHK für Ostfriesland und Papenburg war mit einer Delegation aus Haupt- und Ehrenamt auf dem IHK-Tag in Berlin vertreten. Von links nach rechts: IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard, IHK-Vollversammlungsmitglied Elke Frerichs, IHK-Abteilungsleiterin Kerstin van der Toorn, IHK-Vollversammlungsmitglied Jakob Weets und IHK-Präsident Theo Eilers. Foto: Privat

desdurchschnitt“, so Deinhard. Dennoch bliebe auch im IHK-Bezirk jeder dritte Ausbildungsplatz unbesetzt. „Hier müssen wir dringend gegensteuern. Der

IHK-Tag und die Vorstellung des DIHK-Potenzialkatalogs kann hierbei wegweisend für eine nachhaltige Fachkräftesicherung sein.“



Potenzial-Katalog

In ihrem Potenzialkatalog stellt die DIHK Möglichkeiten vor, wie man dem Fachkräftemangel begegnen kann.

- **Ältere im Arbeitsmarkt halten:** Die IHK fordert flexible Angebote zur Weiterarbeit statt Anreize für den Ruhestand. Die „Rente mit 63“ verschärft den Fachkräftemangel zusätzlich.
- **Mehr Fachkräfte für höhere Berufsbildung gewinnen:** Bereits ein einmaliger Zuwachs von nur 6.000 Absolventen mit einer höheren Berufsausbildung würde zu einer zusätzlichen Wertschöpfung von einer Milliarde Euro führen. Die DIHK fordert darum, zusätzliche Anreize für Fortbildungen zu schaffen – zum Beispiel durch eine permanente Weiterentwicklung des Aufstiegs-BAföG.

- **Arbeitslose stärker in Weiterbildung bringen:** Nur 34 Prozent der 18-64-Jährigen, die arbeitslos sind, haben 2020 an einer Weiterbildung teilgenommen. Würde es gelingen, in den kommenden zehn Jahren den Anteil um 20 Prozent zu steigern, könnten dadurch knapp 200.000 qualifizierten Personen erschlossen werden. Die DIHK fordert darum, Arbeitslose verstärkt für Weiterbildungen zu gewinnen.
- **Arbeitszeit ausweiten:** Mit durchschnittlich nur 35,3 Stunden Wochenarbeitszeit liegen Deutschlands Arbeitnehmer unter dem EU-Durchschnitt (37,5 Stunden). Die DIHK fordert, dass Anreize für längere Arbeitszeiten geschaffen und Betreuungsangebote ausgebaut werden, um insbesondere Mütter aus der Teilzeitbeschäftigung zu holen.
- **Produktivität erhöhen:** Die Arbeitsproduktivität in Deutschland steigt auch trotz KI

zu langsam. Die DIHK fordert darum, Innovationen zu fördern und Forschung sowie neue Technologien stärker zu unterstützen.

- **Qualifizierte Zuwanderung nutzen:** Noch immer ist es für Fachkräfte aus Drittstaaten schwer, auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die DIHK fordert darum von der Politik, dass die Zuwanderung einfacher, schneller und transparenter gemacht wird, damit Arbeitsmigration zur Fachkräftesicherung in den Betrieben beitragen kann.
- **Beschäftigung von Menschen ohne deutschen Pass steigern:** Die Beschäftigungsquote von Menschen ohne deutschen Pass liegt nach wie vor merklich unter den Deutschen. Mit Maßnahmen zur Integration, Qualifikation, zum Spracherwerb, zur Arbeitsvermittlung sowie Anerkennung von Abschlüssen ließen sich deutliche Potenziale erschließen.

Ein klares Bekenntnis für Europa

Im Mai hat der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Christian Martin über die Bedeutung der EU für Deutschland und den IHK-Bezirk informiert. Neben ihrer Bedeutung und den Herausforderungen wurde auch die Frage nach einer EU-eigenen Identität diskutiert.

VON STEFAN CLAUS

Bei einem Thema waren sich alle Teilnehmer des EU-Infoabends der IHK einig: Die EU ist wichtig – für den Frieden, aber auch für Wachstum und Wohlstand auf dem Kontinent. Die IHK hatte im Mai, kurz vor der Wahl, zu der Veranstaltung eingeladen. Gastreferent Prof. Dr. Christian Martin berichtete im Rahmen eines Impulsvortrages über die Bedeutung der EU für Deutschland. Er ist Dekan des Fachbereichs Politikwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Mit einem digitalen Umfrageprogramm konnten die Teilnehmer zu unterschiedlichen Europathemen ihre Stimme abgeben. Auf die Frage, ob Deutschlands Einfluss zu stark, stark genug oder zu schwach sei, antwortete die überwältigende Mehrheit, der Einfluss sei stark genug.

Fundament für Frieden und Wohlstand

Martin betonte in diesem Zusammen-

hang den hohen Wert, den die EU für Deutschland brachte: „Worüber wir noch gar nicht gesprochen haben, ist die Leistung der EU, den Krieg innerhalb ihrer Grenzen abzuschaffen. Mit dieser Gemeinschaft erleben wir erstmals in der europäischen Geschichte eine so lange Phase von Frieden und Wohlstand.“

Mit Blick auf eine europäische Identität fällt Martins Einschätzung trübe aus. Europa sei zwar mittlerweile in den Köpfen der Menschen angekommen, aber das Denken und Empfinden sei nach wie vor nationalstaatlich geprägt und erst im zweiten Schritt europäisch.

Bedeutung für den IHK-Bezirk

Martin ging auch auf die besondere Bedeutung Europas für Ostfriesland und Papenburg ein: „Eine Region, die von einer so exportorientierten Industrie lebt, wie wir sie in Ostfriesland und Papenburg vorfinden, profitiert in besonderem Maße von Europa – nicht nur wegen des Freihandels, sondern auch wegen der vielfältigen grenzüberschreitenden Verflechtungen.“



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

IHK-Präsident Theo Eilers sieht Reformbedarf bei einem wachsenden Europa.

Reformbedarf

IHK-Präsident Theo Eilers sieht in der EU ein wichtiges Bündnis vor allem für den Wohlstand in Deutschland. Er sieht in einigen Punkten jedoch dringenden Reformbedarf: „Das Mehrheitswahlrecht muss zum Beispiel neu strukturiert werden. Das ‚One in, One out‘-Prinzip ist ein weiteres Thema, das dringend angegangen werden muss.“

Ein mutiger Aufbruch

Mit Blick auf die wachsende Zahl der EU-Kritiker betont IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard: „Doch das Einzige, was noch schlimmer sein könnte als diese EU, wäre gar keine EU. Ein Blick nach Großbritannien zeigt, wie groß dort die Ernüchterung über den EU-Ausstieg ist. Ich würde mir für die nun kommende Legislaturperiode eine EU wünschen, die einen mutigen Aufbruch statt kleinteiliger Lösungen wagt.“



Prof. Dr. Christian Martin (links) erklärt die Bedeutung der EU für Deutschland. Ute Lipperheide, Redakteurin bei der Emdener Zeitung, moderierte die Veranstaltung. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg



SAM

Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- SAM setzt auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und die digitale Plattform **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und sie werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit SAM – wir sichern die optimale Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!

[ausbildungsmedien.de](https://www.ausbildungsmedien.de)



Das Telefonbuch

Alles in einem

Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

Denn 70% der Nutzer greifen zu uns, um gewerbliche Anbieter zu finden.¹

> In der App, Online und im Buch



Infos unter:

www.schlüetersche.de



Begrüßungsveranstaltung für Neumitglieder



Über die Arbeit der IHK für Ostfriesland und Papenburg konnten sich neue Mitglieder im Mai in Emden informieren. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Emden. Die IHK hat im Mai ihre Neumitglieder zu einer Begrüßungsveranstaltung in ihre Geschäftsräume nach Emden eingeladen. Im gemeinsamen Austausch hatten die Neumitglieder die Gelegenheit, sich über das umfassende Service-Angebot der IHK zu informieren. Neben Existenzgründungs- und Fördermittelberatungen unterstützt sie Unternehmer auch im Rahmen von Erfindersprechtagen und Fachkräftesicherung. Im Zuge ihrer politischen Arbeit setzt sie Themen und gibt auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene Impulse zur Entwicklung von Wachstum und Wohlstand im Bezirk Ostfriesland und Papenburg. Mit mehr als 33.000 Mitgliedern ist die IHK die größte Wirtschaftsorganisation in Ostfriesland und Papenburg.

Land stehen weniger Steuergelder zur Verfügung

Niedersachsen. Bis 2028 wird das Land Niedersachsen rund eine halbe Milliarde Euro Steuern weniger als bisher eingenommen einnehmen. Das ist das Ergebnis einer im Mai veröffentlichten Steuerschätzung. In diesem Jahr muss demnach mit rund 79 Millionen Euro weniger gerechnet werden. CDU-Finanzpolitiker Ulf Thiele warf der Landes- und Bundesregierung Missmanagement vor. Der Dauerstreit der Ampel in Berlin verunsichere die Verbraucher und lähme die Wirtschaft.

VW verschiebt ID.7 Start

Emden. „Volkswagen of America“ hat die Einführung des in Emden produzierten VW ID.7 um ein Jahr verschoben. Damit geht dem Emdener Werk bis auf Weiteres ein wichtiger Markt verloren. Ebenfalls Sorgen dürfte den Emdern die neue Diskussion zum Verbrenner-Aus bereiten. Nachdem sich die EU 2022 darauf geeinigt hatte, ab 2035 keine Verbrenner mehr zu produzieren, soll diese Entscheidung nun neu diskutiert werden. Volkswagen setzt konsequent darauf, dass das Verbrenner-Aus kommt. Der Konzern hat rund 1,3 Milliarden Euro in den Umbau des Emdener Werks gesteckt.

Auszubildende besuchen IHK-Tag in Berlin



Rund 50 Azubis tauschten sich beim IHK-Tag in Berlin aus. Foto: DIHK

Berlin. Die IHK-Azubis Laura Beween und Jana Frahm haben im Rahmen des IHK-Tages an einem bundesweiten Workshop für Auszubildende im Quadriga-Forum in Berlin teilgenommen. „Es war eine bereichernde Erfahrung, Azubis aus verschiedenen IHKs kennenzulernen und sich über die vielfältigen Abläufe ihrer Ausbil-

dungen auszutauschen“, sagten Frahm und Beween im Anschluss an den Workshop. Rund 50 Azubis aus den unterschiedlichen IHKs nahmen an der Veranstaltung teil. Diskutiert wurden unter anderem Höhepunkte und Herausforderungen der Ausbildung.

IHK ruft zur Teilnahme am Firmenschlauchbootrennen auf

Die Vorbereitungen für den traditionellen Wettkampf auf dem Emder Ratsdelft gehen in den Endspurt.

VON MICHELLE WEILBEER

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg lädt am 19. Juli im Rahmen des Emder Delft- und Hafenfests zu ihrem traditionellen Firmenschlauchbootrennen ein. Unter dem Motto „Gemeinsam stark und im Team erfolgreich“ sind Unternehmen aufgerufen, mit einem vierköpfigen Paddelteam auf Entenjagd zu gehen und ihren Teamgeist unter Beweis zu stellen.

Auf dem Ratsdelft geht es ab 15 Uhr darum, eine vierköpfige Gummientenfamilie einzusammeln und sicher an ihren Bestimmungsort zu bringen. Drei Teams paddeln gegeneinander und um die schnellste Zeit. Auf die drei zeitschnellsten Teams warten Preise. Die Veranstaltung ist kostenfrei, um Voranmeldung wird gebeten. <

Interessierte Firmen oder Teams können sich an Susanne Moderhak (Tel.: 04921-890121; E-Mail: susanne.moderhak@emden.ihk.de) wenden.



Auch in diesem Jahr begeben sich die Firmenteams wieder auf die Jagd nach der Gummiente. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

SEIT 2016 OSTFRIESLANDS **ECHTE** SOCIAL-MEDIA-AGENTUR

WIR FINDEN DEIN PERSONAL
AUF DEN **SOZIALEN MEDIEN**

IN NUR **15 SEKUNDEN** ZUM TERMIN!

WIR KÖNNEN DAS,
WAS ANDERE
VERSPRECHEN



Jetzt scannen



MEERSHARE

www.meershare.de
Tel. 0 49 21 / 9 23 34 55
moin@meershare.de

IHK begrüßt Nachfolgeberater in Emden

Die IHK hat 54 Nachfolgeberater aus dem ganzen Bundesgebiet nach Emden eingeladen.



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Das Thema „Unternehmensnachfolge“ lockte im Mai zahlreiche Berater in die IHK in Emden.

VON ANKE HÖLSCHER

54 IHK-Nachfolgeberater aus ganz Deutschland haben sich im Mai in der

IHK in Emden zu einem „Tag der Unternehmensnachfolge“ getroffen und über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Best Practices ausgetauscht.

„Eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern trägt auch zur Stabilität und Weiterentwicklung unserer regionalen Wirtschaft bei“, betonte IHK-Präsident Theo Eilers in seiner Begrüßung. Während des Treffens wurden verschiedene Vorträge gehalten. Ein Höhepunkt war der Vortrag von Thomas Gemblor von der Tell Bau GmbH, der als Best Practice einen tiefen Einblick in den Prozess seiner Unternehmensnachfolge gab. Das alljährliche Treffen ist eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen IHK-Standorten. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok-Nr. 2353670

DRUCKKONTOR EMDEN

FRISCHER WIND
FÜR IHRE
DRUCKSACHEN!

rundum kreatio
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Niedersachsen
Ports

Ein Job im Hafen!

Besuchen Sie unser
Karriereportal unter
www.nports.de/karriere

Folgen Sie uns auf

[f](#) [@](#) [in](#) [x](#) [v](#)

IHK-Bildungsangebote



Hier geht es zu allen aktuellen
Weiterbildungsangeboten der IHK

Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
02.07.2024 - 14.11.2025	Online-Lehrgang „Gepr. Aus- und Weiterbildungspädagoge/-in (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
03.07.2024 - 17.10.2025	Online-Lehrgang „Personalfachkaufmann/-frau (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
29.07. - 16.08.2024	Online-Lehrgang „Fachkraft Buchführung (IHK)“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
29.07. - 23.09.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Digitaler Innovations- und Produktmanager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
31.07. - 26.09.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Digital Change Manager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
13.08. - 19.09.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Fachfrau/-mann für Betriebliches Gesundheitsmanagement (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
19.08. - 06.09.2024	Webinar „Social Media Manager/-in (IHK)“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
21.08. - 11.12.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
26.08.2024 - 16.10.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Künstliche Intelligenz im E-Commerce (IHK)“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
27.08. - 29.11.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Agiler Projektmanager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
02.09. - 19.12.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Data Analyst (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

Imbusch, Lönigen

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Seminare		
21.06.2024	Live-Online-Seminar „Künstliche Intelligenz im Recruiting – ChatGPT & Co. erfolgreich für die Personalgewinnung nutzen“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
12.08.2024	Umgang mit schwierigen Menschen	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
15.08.2024	Online-Seminar „Personalgewinnung und Candidate Experience von A bis Z in der Praxis“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
20.08. - 12.09.2024	Online-Vorbereitungskurs „Rechnungswesen für Industriemeister und Fachwirte“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
03.09.2024	Online-Seminar „Arbeitsverträge Spezial – Befristungen, Homeoffice und Teilzeitarbeit“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
10.09.2024	Online-Seminar „Social Media-Marketing – Facebook, Instagram, LinkedIn & Co. erfolgreich einsetzen“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
11.09. - 25.09.2024	Online-Sprint „Nachhaltigkeitsberichterstattung“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
16.09.2024	Aus Anfragen Aufträge machen	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
17.09.2024	Online-Seminar „Online Marketing Kompakt – Das Wichtigste für Ihren Erfolg im Web an einem Tag“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
18.09.2024	Bilanzen lesen	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
19.09.2024	Online-Seminar „LinkedIn Marketing“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
20.09. - 21.09.2024	Vorbereitungsseminar auf die praktische Ausbilderprüfung	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
30.09.2024	Workshop „Import in ATLAS“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
16.10. - 17.10.2024	Führen und Fördern	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
23.10.2024	Am Telefon überzeugen und verkaufen	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
28.10.2024	Workshop „Wie ChatGPT & Künstliche Intelligenz (KI) die Welt verändern und wie man dieses mächtige Tool sinnvoll einsetzt“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
29.10.2024	Das aktuelle Reisekosten - und Bewirtschaftungsrecht	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901 17
Für Auszubildende		
12.08. - 09.09.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büromanagement Teil 1	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
13.08. - 10.09.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement Teil 1	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
19.08. - 04.11.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Industriekaufleute	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
19.08.2024	Perfekte Kundenkommunikation für Berufseinsteiger	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
23.08.2024	Azubi-Seminar „Verkaufen – Professionell, kundenorientiert und selbstsicher sein und überzeugen“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
26.08. - 21.10.2024	Fit für die Abschlussprüfung – Fachinformatiker für Systemintegration	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
02.09. - 05.09.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufleute für Büromanagement Teil 1	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
02.09. - 05.09.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement Teil 1	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
09.09. - 28.09.2024	Rechnungswesen für Azubis (online)	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
17.09.2024	Telefontraining für Azubis	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
23.09. - 18.11.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Fachinformatiker für Systemintegration	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
30.09. - 13.11.2024	Fit für die Abschlussprüfung - Kaufleute für Büromanagement Teil 2	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
Schulungen nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz		
03.07.2024	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Wittmund	Anna-Lena Müller, Tel. 04921 8901-49
19.09.2024	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Papenburg	Anna-Lena Müller, Tel. 04921 8901-49
14.11.2024	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Aurich	Anna-Lena Müller, Tel. 04921 8901-49

Leer: IHK und HWV wollen enger zusammenarbeiten

Die Hafenwirtschaftsunternehmen brauchen ein gemeinsames Sprachrohr.

VON STEFAN CLAUS

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie die Hafenwirtschaftsvereinigung Landkreis Leer e. V. (HWV) wollen ihre Zusammenarbeit intensivieren. Dies vereinbarten beide Wirtschaftsorganisationen bei einem Besuch der IHK im Gebäude des MARIKO in Leer. „Wir freuen uns, dass die HWV nach ihrer personellen Neuaufstellung künftig die hafennahe Wirtschaft in allen Häfen im Landkreis Leer vertreten möchte“, erklärte IHK-Präsident Theo Eilers nach dem Gespräch. Die IHK erachte es als sinnvoll, allen hafennahen Wirtschaftsunternehmen im Landkreis Leer auf diesem Weg ein schlagkräftiges Sprachrohr anzubieten. Die unterschiedliche Ausrichtung der Hafenwirtschaft sei dabei aber eine besondere Herausforderung, derer sich die HWV bewusst sei.

Ein zentrales Thema für die Häfen sei eine gute infrastrukturelle Anbindung. Dies betreffe nicht nur die verkehrliche Anbindung per Straße oder Schiene, sondern auch die digitale Infrastruktur oder eine gute Landstromversorgung in den Häfen. Darin sind sich IHK und HWV einig. Auch wolle die HWV über Gemeinsamkeiten und Kooperationsmöglichkeiten der öffentlichen und privaten Mitglieder nachdenken. Hierfür brauche es



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Von links nach rechts: IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard, IHK-Präsident Theo Eilers, Reiner Graalmann (Vorstand HWV), Reinhard Hegewald (IHK), Arne Woldenga und Timo Kramer (beide Vorstand HWV) wollen die Hafenwirtschaft im Landkreis Leer voranbringen.

eine gemeinsame Plattform für einen nachhaltigen Dialog. Allein vor diesem Hintergrund ist es nach Ansicht von HWV und IHK notwendig, dass die Leeraner Hafenwirtschaft stärker als bisher auf sich

und ihre Interessen aufmerksam macht. Die HWV nahm das Angebot der IHK an, sie bei der Netzwerkarbeit mit den unterschiedlichen Ansprechpartnern zu unterstützen. <

Datenschutz mit gesundem Menschenverstand

- Datenschutzbeauftragter und IT-Sicherheitsberater
- Persönliche & kompetente Beratung seit 1994
- Festpreise & ein überschaubarer Aufwand
- Erfahrung mit über 100 Kunden im Nordwesten

Dipl. Inform. Thorsten Brendel
0441 20572220 · info@vicotec.de · www.vicotec.de

ViCoTec

IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

WASCHMAL

abholen - waschen - liefern
Wäscherei Ostfriesland

Beschaffung & Pflege Ihrer Berufsbekleidung

Alternative Textil und Mietkonzepte für

Fertigungs- und Gastronomiebetriebe,

Hotels, Pensionen, Vermietungsservices

Wir bieten marktbeste Wäscheservice-Angebote, ganz individuell zugeschnitten auf Ihren Bedarf.

WaschMal.de

Tel. 04952-8972549 · info@emsexperts.de

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg enthält folgende Beilage:

- **Ennens GmbH & Co. KG, 26842 Ostrhauderfehn**
- **„Campus & Markt“, Das Präsidium der Hochschule Emden/Leer, Emden**

Wir bitten um freundliche Beachtung.

„Am Ende ist es nicht schlimm, wenn Ihnen etwas auf die Bluse tropft“

Ende Mai gab Knigge-Trainerin Iлона Kühnel beim Business-Women-Treffen in Emden Einblicke in das Thema Etikette.



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Trainerin Iлона Kühnel verriet den anwesenden Unternehmerinnen und weiblichen Führungskräften in ihrem Vortrag Tipps und Tricks rund um das Thema „Business-Knigge“.

VON MICHELLE WEILBEER

Der Mini-Burger mit dem saftigen Patty? Der Taco mit der lecker duftenden Füllung? Oder doch lieber der Bulgursalat mit dem Feta im Hanfmantel? Das Buffet, das beim Treffen der Business Women für Ostfriesland und Papenburg Ende Mai in Emden gereicht wird, ist Verlockung und Herausforderung zugleich.

„Wie oft habe ich es bei Business-Veranstaltungen schon erlebt, dass ein Gericht von den Gästen nicht oder kaum angerührt wurde – nicht wegen des persönlichen Geschmacks, sondern weil die Teilnehmer nicht wussten, wie sie es stilvoll essen können. Das ist für den Gastgeber, aber auch mit Blick auf die Nachhaltigkeit sehr schade“, berichtet Iлона Kühnel. Die Business Women hatten die Auricher Trainerin für Knigge und Business-Etikette dazu eingeladen, einen Vortrag zum Thema „Business-Knigge für Ihren Unternehmenserfolg“ zu halten.

Schlechte Umgangsformen können Firmen Geld kosten

Vom hübsch beklebten Firmenwagen bis

hin zur stilvollen Arbeitskleidung der Mitarbeiter – die Außendarstellung und das Image, welches verkörpert werden soll, seien in den meisten Unternehmen extrem durchdacht, sagt Kühnel. Auf dem Markt würden allerdings auch Benehmen und Verhalten über den Erfolg bestimmen. „Sind die Mitarbeiter am Empfang oder im Verkauf freundlich und nehmen den Kunden und sein Anliegen wahr? Ist der Chef bei einem Termin überaus zuvorkommend gegenüber einem potenziellen Geschäftspartner, aber unfreundlich gegenüber dem Servicepersonal?“

Aber auch das Miteinander im Unternehmen sei erfolgsentscheidend: „Es ist Montagmorgen, aber der Mitarbeiter geht trotzdem gerne zur Arbeit. Der zufriedene Arbeitnehmer trägt diese Botschaft auch in sein Umfeld: ‚Ich arbeite bei Firma XY und dort ist es super!‘“, so Kühnel.

Achtung bei der Planung

Im zweiten Teil des Vortrags rückte speziell das Netzwerken während des Essens in den Fokus – und die Fallstricke, die es

abseits von „Mit vollem Mund wird nicht gesprochen“ gibt. Kühnel: „Das Essen geschieht bei Netzwerkveranstaltungen in der Regel beiläufig, wird vom Gesprächspartner aber durchaus bemerkt.“ Gastgeber rät die Knigge-Trainerin daher zur Achtsamkeit. Wer einen Imbiss anbieten möchte, sollte dies bereits in der Einladung ankündigen. Außerdem sollte der Veranstalter sicherstellen, dass die angebotenen Speisen auch problemlos verzehrt werden können. „Ist das vermeintliche Fingerfood auch tatsächlich dafür geeignet, dass man es mit den Fingern isst? Werden Teller, Vorlegebesteck, Servietten oder Ähnliches benötigt? Gibt es ausreichend Stehtische, an denen die Gäste ihr Essen einnehmen können?“

Tipps für Gäste

Aber auch Gäste sollten einiges beachten, weiß Kühnel: „Auf jeden Fall sollte der Gast warten, bis der Gastgeber das Buffet eröffnet, und den eigenen Teller nicht zu voll beladen. Auch wenn der Hunger groß ist: Auf das Naschen auf dem Weg zurück zum Tisch sollte besser verzichtet werden“, benennt Kühnel einige der wichtigsten Regeln.

Beim anschließenden Imbiss konnten die Teilnehmerinnen ihr neu erworbenes Wissen direkt in der Praxis erproben. Beim Netzwerken am Stehtisch, vor sich den erst halb leergegessenen Teller, gibt die Knigge-Trainerin den Anwesenden noch einen letzten Tipp mit auf den Weg: „Am Ende ist es nicht schlimm, wenn Ihnen etwas auf die Bluse tropft. Denn dann denken alle: ‚So etwas passiert nicht nur mir.‘“, schmunzelt Kühnel. Es gelte, auch so etwas gelassen und mit Humor zu nehmen. < *Das Netzwerk „Business Women“ bringt Unternehmerinnen zusammen, fördert den Austausch untereinander und möchte Frauen für das Ehrenamt begeistern. Ziel ist es, die weiblichen Stimmen in der Unternehmerschaft hörbarer zu machen.*

noordtec
Driven by Future

Wir machen Ihr Dach zum Kraftwerk

Komplette PV-Anlagen
für Privat und Gewerbe



Jetzt
persönliche
Beratung
anfragen.



Noordtec GmbH & Co. KG

PV · Speicher · Ladelösungen
(Bio)CNG · LNG · H2 Wasserstoff
Atemluft-/Drucklufttechnik

Burgstraße 69
26655 Westerstede

04488 76496 - 96
solar@noordtec.de
www.noordtec.de

Neue Ausgabe der IHKN- Tourismusnachrichten veröffentlicht

In der Frühjahrs-/Sommer-Ausgabe des
Online-Magazins dreht sich alles um den Radtourismus.



Für Radtouristen ist der IHK-Bezirk ein begehrtes Reiseziel. Foto: Matho /stock.adobe.com

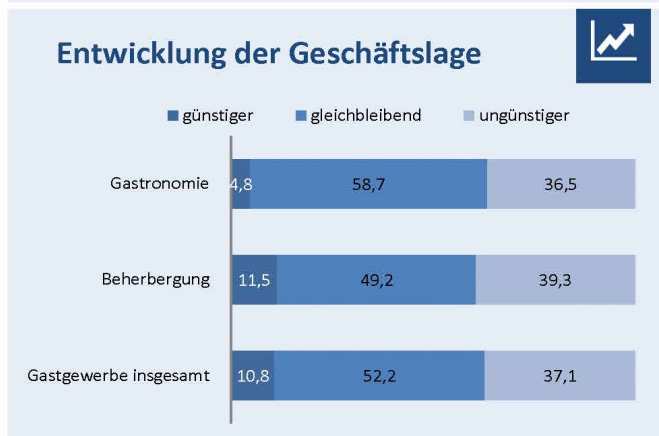
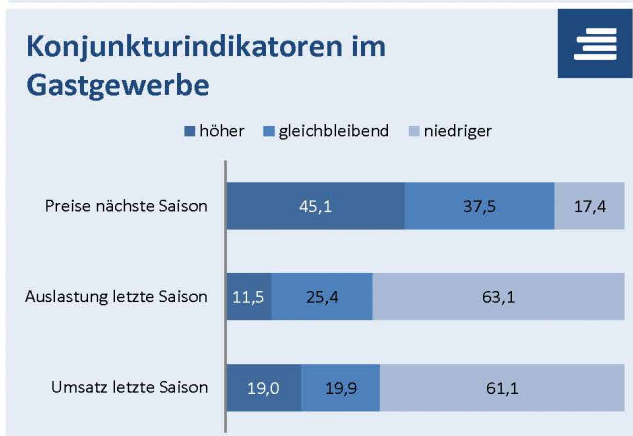
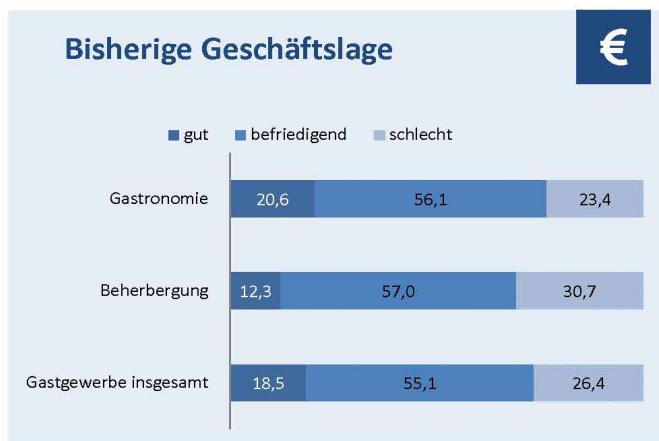
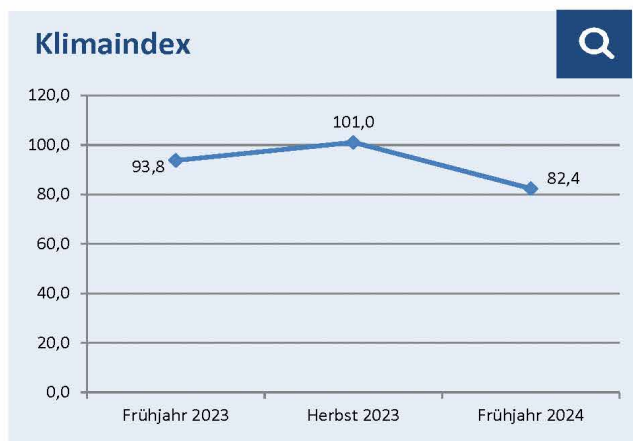
VON KERSTIN VAN DER
TOORN

Wie ist das Radreiseverhalten der Deutschen und was geben sie aus? Wo steht Niedersachsen im Deutschland-Vergleich? Und: Wie kann sich das Gastgewerbe für die Zielgruppe attraktiv aufstellen? Antworten darauf gibt der Tourismusvorstand des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs e.V. (ADFC), Christian Tänzler, in der neuesten Ausgabe der IHKN-Tourismusnachrichten. Im Destinationsporträt stellt sich das Osnabrücker Land vor. Bereits zum zweiten Mal wurde die Region im Rahmen der ADFC-Radreiseanalyse zur beliebtesten Radreiseregion Deutschlands gewählt. Was die Region so be-

liebt macht und wie sie es auf die Spitzenposition im Ranking der deutschen Raddestinationen schafft, berichtet Geschäftsführerin Petra Rosenbach. Neben einer Übersicht aktueller Branchenveranstaltungen, Wettbewerbe und Jubiläen sowie relevanter rechtlicher Informationen gibt es wieder „Neues von der TMN“ und interessante Neuigkeiten aus den niedersächsischen IHKs. Die Ergebnisse der Saisonumfrage Tourismus zeigen zudem, wie die Stimmung im Reise- und Gastgewerbe ist und wo Unternehmen die größten Risiken für den Geschäftserfolg sehen. <

Mehr zu diesem Thema

➔ www.ihk-n.de/
Tourismusnachrichten



Quelle: Icons: Font Awesome © Fonticons, Inc

Umfrage: Tourismusbranche schwächelt

Die steigenden Kosten bleiben die größte Herausforderung für die Betriebe. Zu diesem Ergebnis kommt die jüngste Branchenumfrage der IHK.

VON KERSTIN VAN DER TOORN

Die Stimmung in der Tourismusbranche im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat sich wieder leicht eingetrübt. „Die gesamtwirtschaftliche Situation wirkt sich auch auf die Tourismusbranche aus. Hohe Kosten und die unsichere Wirtschaftslage führen bei Betrieben wie Privathaushalten dazu, bei Investitionen und Konsumausgaben zurückhaltend zu agieren“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. Der Klimaindex sank von 94 Punkten im Vorjahr und 101 Punkten im Herbst auf nun 82 Punkte. Das geht aus der aktuellen Saisonumfrage der Hotel- und Gaststättenbetriebe hervor, die die IHK zweimal im Jahr durchführt.

Größte Risiken

Als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung geben die Unternehmen mit 76,7

Prozent erneut die Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise an. Auf dem zweiten Platz folgt mit 75,4 Prozent ein weiterer Kostenfaktor: die Arbeitskosten. Als Reaktion darauf gehen 45 Prozent der Unternehmen von steigenden Übernachtungs- und Verzehrpreisen aus.

Nach den Kosten folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Geschäftsrisiko mit 68,6 Prozent und der Personalmangel mit 62 Prozent. Derzeit hat jeder zweite Betrieb offene Stellen, die längerfristig nicht besetzt werden können. Fast ein Drittel der Befragten hat dagegen keinen Personalbedarf. „Gerade die hohen Kosten und die wirtschaftlichen Unsicherheiten wirken sich negativ auf die Tourismuswirtschaft aus. Hinzu kommen fehlendes Personal und steigende bürokratische Anforderungen, für die eigentlich gar keine Zeit ist“, so IHK-Abteilungsleiterin Kerstin van der Toorn.

Bisherige Geschäftslage

Die bisherige Geschäftslage beschreiben 18,5

Prozent des Gastgewerbes als gut, 55,1 Prozent als befriedigend und 26,4 Prozent als schlecht. Damit ist die gefühlte Geschäftslage schlechter als noch vor einem Jahr. Mehr als 60 Prozent gaben an, dass der Umsatz mit allen Gästegruppen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen sei. Nur bei 19 Prozent ist er gestiegen.

Aussichten

Auch die Aussichten auf die kommende Saison sind verhalten. So erwarten nur 11 Prozent eine bessere, 52 Prozent eine gleichbleibende und 37 Prozent eine schlechtere Saison als im Vorjahr.

An der Umfrage beteiligten sich rund 70 Betriebe aus Hotellerie, Gastronomie und Campingwirtschaft. Befragungszeitraum war vom 10. April bis zum 10. Mai 2024.

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok.-Nr. 4685042

„Nicht zu unterschätzender Standortvorteil“

Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang, Dekan der Fakultät VI Medizin und Gesundheitswissenschaften an der Universität Oldenburg, spricht im Interview über die Bedeutung der medizinischen Versorgung für die Wirtschaft.

VON STEFAN CLAUS

WOP: „Prof. Dr. Nothwang, die kasernenärztliche Vereinigung stellte vor kurzem fest, dass immer weniger Mediziner bereit sind, sich als Vertragsarzt vor allem in ländlichen Gebieten niederzulassen. Wie schätzen Sie die Situation ein?“

Prof. Dr. Nothwang: „Sie ist problematisch – auch vor dem Hintergrund, dass das Durchschnittsalter bei Vertragsärzten in Deutschland aktuell bei 54 Jahren liegt. Bei den Hausärzten ist jeder Dritte älter als 60 Jahre, scheidet also in absehbarer Zeit aus dem Berufsleben aus. Gleichzeitig gibt es zu wenige Nachfolgerinnen und Nachfolger – auch weil die Zahl der Medizinstudiplätze zu gering ist. Vielen Regionen droht daher eine Unterversorgung. Das betrifft nicht nur, aber besonders auch den ländlichen Raum im Nordwesten Niedersachsens.“

„Was sind die Ursachen für diese Entwicklung? Ist unsere Region nicht interessant genug für Ärzte?“

„Nein, das ist aus meiner Sicht nicht der Grund. Zum Leben ist unsere Region mit der Nähe zur Nordseeküste und zu den Niederlanden, einer hohen Lebensqualität und einem im Vergleich günstigen Wohnraum sicher sehr attraktiv. Ärztinnen und Ärzte stellen sich direkt nach dem Studium jedoch erst einmal eine ganz pragmatische Frage: Wo kann ich meine fachärztliche Ausbildung durchlaufen? Die Möglichkeiten dafür sind in den Großstädten in der Regel besser. Aber: Befragungen unter unseren eigenen Absolventinnen und Absolventen haben gezeigt, dass gut die Hälfte für die Facharztausbildung



in der Region bleibt. Das zeigt, dass die Studienzeit viele auch langfristig an ihren Studienort bindet. Deshalb ist die Universitätsmedizin Oldenburg so wichtig für die ärztliche Versorgung im Nordwesten.“

„Wie sieht es nach der Facharztausbildung aus?“

„Hier haben wir noch keine belastbaren Zahlen, dazu ist unser Studiengang mit knapp zwölf Jahren noch zu jung. Sicher ist aber, dass die Lebensbedin-



Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang, Dekan der Fakultät VI Medizin und Gesundheitswissenschaften an der Universität Oldenburg, weiß um die Bedeutung der medizinischen Versorgung als Standortfaktor für die Wirtschaft.

Foto: Universität Oldenburg/Daniel Schmidt

gungen eine Rolle für die Wahl des Wirkungsortes spielen. Auch Ärztinnen und Ärzte sind auf eine gewisse Infrastruktur angewiesen: Gute Schulen, ein funktionierender öffentlicher Nahverkehr, aber auch Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten sind wichtig bei der Entscheidung für einen Standort.“

„Welche anderen Überlegungen könnten Ärztinnen und Ärzte sonst noch davon abhalten, sich im ländlichen Raum niederzulassen?“

„Unabhängig vom Ort ist die Niederlassung immer mit einem gewissen Regressrisiko verbunden, das gerade die junge Generation von Ärztinnen und Ärzten eher scheut. Außerdem bedeutet eine eigene Praxis einen hohen Bürokratie- und Abrechnungsaufwand – beides Faktoren, die bei einer Anstellung zum Beispiel in einem Krankenhaus keine Rolle spielen. Insgesamt wird das Thema Work-Life-Balance wichtiger, nicht nur bei Frauen, die heute vermehrt diesen Beruf ergreifen, sondern auch bei Männern. Teilzeitbeschäftigungen sind die Folge. Dadurch fehlt Arbeitszeit, die sich in großen Krankenhäusern unter Umständen noch kompensieren lässt – in der kleinen Hausarztpraxis aber deutlich schlechter. Das könnte die Arbeit dort unattraktiver machen.“

„Wie meinen Sie das?“

„Gerade in ländlichen Regionen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass Vertragsärztinnen und -ärzte aufgrund des Mangels an Kolleginnen und Kollegen eine höhere Arbeitsbelastung haben und gleichzeitig weniger verdienen. Anrufe nach Feierabend sind wahrscheinlicher, wenn es keine weiteren Ärztinnen und Ärzte am Ort gibt – und in besonders ländlichen Regionen unter Umständen auch kein Krankenhaus.“

„Was können wir dagegen tun?“

„Zuerst einmal: mehr Medizinstudienplätze schaffen. In Oldenburg wollen wir die Zahl der Studienanfänger innerhalb der kommenden zwei Jahre von 120 auf 200 erhöhen und setzen uns stark dafür ein, dass das Land die erforderlichen Mittel dafür – endlich – zur Verfügung stellt. In einem weiteren Schritt müssen wir schon den Studierenden für den Beruf der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten begeistern. Die Universitätsmedizin Oldenburg tut das etwa gemeinsam mit gut 200 hausärztlichen Praxen im gesamten nordwestdeutschen Raum. Bereits ab dem ersten Semester sind unsere Studierenden dort regelmäßig im Rahmen von Hospitationen im Einsatz. In erster Linie geht es dabei natürlich um das Erlernen ärztlicher Fertigkeiten, aber unsere Lehrärztinnen und -ärzte sind sehr engagiert dabei, die jungen Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit in der Praxis und auch auf dem Land zu begeistern.“

„Wie wichtig ist die medizinische Versorgung für die regionale Wirtschaft in ländlichen Gebieten?“

„Sie ist ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil. Zur Infrastruktur, die eine Region auch für Arbeitnehmende attraktiv macht, zählt auch, welche Gesundheitsangebote zur Verfügung stehen. Gerade für Branchen mit großem regionalem Potenzial – wie etwa die Windenergiebranche – ist es unumgänglich, Fachkräfte dorthin zu holen, wo sie gebraucht werden. Außerdem ist die Gesundheitsbranche natürlich auch selbst ein Wirtschaftszweig, der Arbeitsplätze bietet. Ein weiteres wirtschaftliches Potenzial, das eine Universitätsmedizin mitbringt, sind Ausgründungen: Überall dort, wo an medizinischen Innovationen geforscht wird, können aus cleveren Ideen neue Unternehmen entstehen.“

<

M. Niemeyer GmbH feiert 100-jähriges Jubiläum

Karl-Heinz Viehring führt den Tabak-, Buch- und Souvenirhandel auf Borkum in der dritten Generation. Seine Mutter Gertraud Viehring erinnert sich an die Anfangszeit.

VON STEFAN CLAUS

In der malerischen Kulisse der Nordseeinsel Borkum, wo endlose Sandstrände und eine frische Brise aufeinandertreffen, feiert das Tabakgeschäft M. Niemeyer in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum.

Seit einem Jahrhundert steht der charmante Laden im Herzen von Borkum und empfängt Einheimische wie auch Besucher mit einer bunten Mischung aus Büchern, Zeitschriften und natürlich Tabakwaren. „In der Gründungszeit wurden hier nur Tabakwaren verkauft“, sagt Gertraud Viehring. Seit 1966 steht sie hinter der Ladentheke – zuerst mit ihrem Mann, nun mit ihrem Sohn.

Die Geschichte des Handels

Bereits 1924 siedelte sich das Bremer Handelsunternehmen M. Niemeyer mit einer Filiale in der Goethe-Straße in der Nähe der lutherischen Kirche auf Borkum an. Der erste Filialbetreiber ist nicht mehr bekannt. Um 1934-35 übernahm Robert Viehring die Geschäfte. Er erkannte das Potenzial und wusste den ständig wachsenden Touristenstrom auf Borkum zu bedienen.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich der kleine Tabakladen und zog an den Kleinbahnhof, um näher an den ankommenden und abreisenden Touristen zu sein. 1972 übernahm Karl-Georg Viehring das Geschäft seines Vaters. Er und seine Gertraud Viehring erweiterten das Sortiment um Zeitschriften, Bücher und Souvenirs.

Die Rolle in der Gemeinschaft

„Was das Geschäft so besonders macht, ist nicht nur die Produktvielfalt, sondern vor allem sein ursprünglicher Charme“, sagt IHK-Nord-Präsident Dr. Bernhard Brons. Er überreichte die Urkunde der



Dr. Bernhard Brons, bis Mitte März 2024 Präsident der IHK, übergab die Jubiläumsurkunde vor Ort an Inhaber Karl-Heinz Viehring. Foto: Privat

Industrie- und Handelskammer zum 100-jährigen Jubiläum. Und in der Tat: An den Wänden hängen Nachdrucke von alten Werbeplakaten und Kunstdrucke von Ansichten Borkums. Die Ladentheke und das rustikale Mobiliar wirken fast noch wie aus der Gründungszeit und laden zum Verweilen ein. „Es ist alles etwas persönlicher. Man kennt sich auf der Insel“, sagt Gertraud Viehring. Mit seiner 100-jährigen Geschichte ist der Betrieb mittlerweile vor allem für die Stammgäste der Insel eine ebenso wichtige Station wie der Strand, das Heimatmuseum oder der Stadtkern, der noch

die Geschichte des Walfangs auf Borkum erzählt.

Das Geschäft heute

Heute wird der sympathische Betrieb am Kleinbahnhof von der dritten Generation der Familie Viehring geführt. 1990 übernahm Karl-Heinz, der Sohn von Karl-Georg und Gertraud Viehring, das Geschäft. Trotz aller Modernisierung und Veränderungen in der Welt hat der Betrieb seinen Charme und seine Authentizität bewahrt. Die Kunden schätzen die familiäre Atmosphäre und den freundlichen Service. <

Arbeitsrechtlicher Umgang mit dem Cannabisgesetz

Mit der Teillegalisierung von Cannabis stellt sich für Unternehmen die Frage, welche Auswirkung die Neuregelung auf die Beschäftigung von Mitarbeitern und die Abläufe im Betrieb hat. Recht kompakt klärt, was künftig zu beachten ist.



VON SOPHIE ROTHER

Rechtliche Ausgangslage

Zum 01. April 2024 ist in Deutschland das Cannabisgesetz (CanG) in Kraft getreten. Damit gilt eine Teillegalisierung im Umgang mit Cannabis. Erwachsenen ist der Konsum von Cannabis erlaubt. Jede erwachsene Person darf außerhalb ihrer Wohnung bis zu 25 Gramm Cannabis besitzen und mit sich führen. Außerdem wurden Regelungen für den Cannabisanbau eingeführt.

Arbeitsrechtliche Berührungspunkte

Außer einer Anpassung der Arbeitsstättenverordnung zur Ausweitung des Nicht-raucherschutzes enthält das CanG keine expliziten Änderungen bezüglich Arbeitsverhältnissen. Es gelten daher die allgemeinen arbeits- und arbeitsschutzrechtlichen Grundlagen. Als Anhaltspunkt im betrieblichen Umgang mit Cannabis bietet sich Alkohol – als ebenfalls legales Rauschmittel – an. In Zweifelsfällen können Unternehmen diesen Vergleich als ersten Bewertungsmaßstab hinzuziehen.



Im Grundsatz ist der Konsum von Cannabis Privatsache der Arbeitnehmer. Unternehmen können darauf keinen Einfluss nehmen oder den Konsum sanktionieren. Dies gilt, solange das Arbeitsverhältnis davon unbeeinträchtigt bleibt.

Arbeits- und Arbeitsschutzrecht fordern von Arbeitnehmern ein relatives Konsumverbot in Hinblick auf das Arbeitsverhältnis. Arbeitnehmer müssen in der Lage sein, ihre arbeitsvertraglich geschuldeten Leistungen zu erbringen. Außerdem dürfen Arbeitnehmer sich nicht in einen Zustand versetzen, in dem sie sich oder andere gefährden können.

Problematisch ist dabei, dass es momentan – anders als bei den Promillegrenzen bei Alkohol – keinen anerkannten THC-Grenzwert gibt, ab dem die Arbeitsfähigkeit als eingeschränkt gilt. Wichtig ist: Hätte dem Unternehmen die fehlende Tauglichkeit zur Arbeit auffallen müssen, so entfällt der Versicherungsschutz des Arbeitnehmers bei einem Unfall und das Unternehmen trägt die Kosten.

Vorgehen für Unternehmen

Es besteht für Unternehmen die Möglichkeit, den Konsum von Rauschmitteln im

Auch mit dem neuen Cannabisgesetz gilt: Der Arbeitgeber muss sicherstellen, dass der Arbeitnehmer für die von ihm erwartete Arbeit tauglich ist – sonst entfällt der Versicherungsschutz bei einem Unfall und das Unternehmen trägt die Kosten.

Foto: M.I.S.-Sportpressefoto/stock.adobe.com

Betrieb zu untersagen. Eventuell bestehende Regelungen zum Alkoholkonsum können hierfür angepasst werden. Zu beachten ist, dass die Regulierung des Rauschmittelkonsums der Mitbestimmung des Betriebsrates unterliegt.

Denkbar ist auch die Regelung von Drogentests. Diese Möglichkeit besteht jedoch nur für bestimmte Fälle, in denen eine besondere Gefährdung der Arbeitstätigkeit vorliegt. Andernfalls überwiegen die Persönlichkeitsrechte der Arbeitnehmer.

Erscheint ein Arbeitnehmer den Vorgesetzten wegen möglichem Cannabiskonsum nicht tauglich zur Arbeitserbringung, so ist er, wie auch in Krankheitsfällen, von der Arbeit zu entfernen. Im Einzelfall ist eine verhaltens- oder personenbedingte Kündigung wegen Störung der Arbeitsleistung möglich. Ist der Cannabiskonsum jedoch suchtbedingt, so ist eine verhaltensbedingte Kündigung mangels Verschuldens unwirksam.

◀

Wichtige Informationen

- Teillegalisierung im Umgang mit Cannabis seit dem 01. April 2024
- Anhaltspunkt für den betrieblichen Umgang bietet das Rauschmittel Alkohol
- momentan kein anerkannter THC-Grenzwert, ab dem die Arbeitsfähigkeit als eingeschränkt gilt
- Regulierung von Rauschmittelkonsum unterliegt der Mitbestimmung des Betriebsrates



Alexander Mischenko,
Referent Innovation und
Umwelt

Foto: Foto Brautke

IHK hilft

beim Verpackungsregister LUCID

Die Registrierungspflicht trifft auch Letztvertreiber von Serviceverpackungen, wie zum Beispiel Imbissbetriebe oder Bäckereien, wenn sie To-Go-Becher, Pizzaschachteln oder Brötchentüten in Verkehr bringen.

LUCID



Was ist das Verpackungsregister?

Mischenko: „Das Verpackungsregister LUCID ist das offizielle Online-Register der Zentralen Stelle Verpackungsregister (ZSVR) in Deutschland. Es dient der Umsetzung des Verpackungsgesetzes (VerpackG), das die Verpflichtungen von Herstellern und Vertriebern bezüglich der Rücknahme und Entsorgung von Verpackungen regelt. Das Gesetz ist im Januar 2019 in Kraft getreten und hat die bis dahin geltende Verpackungsverordnung von 1992 abgelöst. Die Verpackungsverordnung legt die Produktverantwortung der Hersteller und Vertrieber von Verpackungen fest, regelt die Beteiligung an Entsorgungssystemen, auch als ‚Systeme‘ bezeichnet, und definiert hohe Recyclingquoten.“

Registrierungspflicht



Wer muss sich im Verpackungsregister registrieren?

Mischenko: „Alle Hersteller und Inverkehrbringer von Verpackungen, die typischerweise beim privaten Endverbraucher als Abfall anfallen, müssen sich im Verpackungsregister LUCID registrieren. Dies gilt auch für Importeure und Online-Händler. Eine Ausnahme kann bei vorbeteiligten Serviceverpackungen bestehen. LUCID führt eine öffentliche Datenbank, in der die registrierten Unternehmen und ihre Marken eingesehen werden können. Dies sorgt für Transparenz und ermöglicht es der ZSVR, die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu überwachen.“

Systembeteiligungspflicht



Was gilt es, zusätzlich zu beachten?

Mischenko: „Unternehmen müssen sich zusätzlich zu ihrer Registrierung an einem oder mehreren dualen Systemen beteiligen. Diese Systeme sind für die Sammlung, Sortierung und Verwertung der Verpackungsabfälle verantwortlich. Damit stellt die Systembeteiligungspflicht sicher, dass Hersteller und Vertrieber von Verpackungen Verantwortung für die umweltgerechte Entsorgung und das Recycling ihrer Produkte übernehmen. Die Pflicht gilt für alle Hersteller, Importeure und Vertrieber, die verpackte Produkte in Deutschland in Verkehr bringen möchten.“

Meldepflicht



Wie werden die Mengen der in Umlauf gebrachten Verpackungen überwacht?

Mischenko: „Registrierte Unternehmen müssen regelmäßig Meldungen zu den in Verkehr gebrachten Verpackungsmengen machen. Diese Meldungen umfassen die Materialarten – zum Beispiel Kunststoff, Papier, Glas – und die jeweiligen Mengen. Die Meldungen müssen sowohl an die Zentrale Stelle Verpackungsregister (über das LUCID-Portal) als auch an das jeweilige duale System übermittelt werden. Dies gewährleistet Transparenz und Nachverfolgbarkeit.“

Ausnahmsweise keine Steuerschuld trotz falsch ausgewiesener Umsatzsteuer

Weist ein Unternehmer auf seinen Rechnungen unrichtig oder unberechtigt Umsatzsteuer aus, so schuldet er diesen Steuerbetrag nach § 14c Umsatzsteuergesetz (UStG) grundsätzlich dem Finanzamt, sofern er die falsche Rechnung nicht berichtigt. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hatte im Jahr 2022 entschieden, dass eine Steuerschuld nicht entsteht, wenn der gesonderte Umsatzsteuerausweis nicht zu einer Gefährdung des Umsatzsteueraufkommens führt, weil der Rechnungsempfänger nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist. Das Finanzgericht Köln (FG) hat diese Rechtsprechung nun in einem Urteilsfall umgesetzt.

Die Klägerin führte umeatzsteuerbefreite Postzustellungsaufträge durch. Aufgrund einer verbindlichen Auskunft des Finanzamts behandelte sie diese jedoch als umeatzsteuerpflichtig und wies in den Rechnungen Umsatzsteuer aus. Das Finanzamt erkannte später einen Teil dieser Leistungen dann doch als steuerbefreit an und setzte aufgrund des unrichtigen Ausweises in den Rechnungen wiederum Umsatzsteuer nach § 14c UStG fest. Die Klägerin argumentierte, dass ein Großteil ihrer Kunden nicht vorsteuerabzugsberechtigt sei, so dass keine Gefährdung des Steueraufkommens bestehe. Zudem habe sie gutgläubig gehandelt, denn sie habe sich auf die (fehlerhafte) verbindliche Auskunft verlassen. Das FG gab ihrer Klage vollumfänglich statt, da das Steueraufkommen



Michael Schmädke

Gesellschafter/Geschäftsführer
FTSP FRISIA-TREUHAND Schmädke GmbH & Co.KG
Diplom-Kaufmann, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer

nicht gefährdet sei. Zudem hatten Leistungen der Klägerin an vorsteuerabzugsberechtigte Kunden aufgrund der Gutgläubigkeit der Klägerin zu einem Steuererstattungsanspruch ihrerseits gegenüber dem Finanzamt geführt. Die Klägerin müsse weder die Rechnungen berichtigen noch den Kunden die Umsatzsteuerdifferenz zurückzahlen. Das Finanzamt habe die zu viel abgeführte Umsatzsteuer zu erstatten.

Hinweis: Gegen dieses Urteil hat die Finanzverwaltung Revision eingelegt. Sie scheint die EuGH-Rechtsprechung noch sehr zurückhaltend anzuwenden. Daher ist es zu begrüßen, dass der Bundesfinanzhof in der Revision hierzu Stellung nehmen kann.

Dr. Hapig & Kollegen

Rechtsanwälte,
Fachanwälte und Notare

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwälte für Familienrecht

Standorte in Leer, Weener und Hesel

www.hapig-kollegen.de - 0491 / 928330

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF



Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht



Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

**IHRE AUSZEICHNUNG
FÜR NACHHALTIGES
HANDELN**

CREDITREFORM ECOZERT

EcoZert[®]



AUSGEZEICHNETE
NACHHALTIGKEIT
ESG

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Mit der Auszeichnung EcoZert können Sie das nachhaltige Handeln Ihres Unternehmens wirksam nach außen präsentieren.

Sie interessieren sich für eine Auszeichnung?
Sprechen Sie uns an!



Mehr unter
www.creditreform.de/leer/ecozert

Creditreform
LEER



Gemeinsam Wachstum ermöglichen

Als niedersächsische Förderbank unterstützt die NBank Unternehmen bei der Realisierung ihrer Vorhaben – und trägt damit zur Entwicklung der Region bei.

Vom Einzelhändler bis zum IT-Dienstleister, von Studenten, die ein hippes Start-up gründen, bis zu 40-Jährigen, die über Umwege den Schritt in die Selbstständigkeit wagen – sie alle haben eines gemeinsam: die Investitions- und Förderbank Niedersachsen. Seit fast 14 Jahren ist der Diplom-Kaufmann Stefan Kleinheider für die NBank tätig – und lässt gemeinsam mit seinen Kollegen die Visionen von Existenzgründern Realität werden. „Es ist ein tolles Gefühl, Teil all dieser Geschichten zu sein. Insbesondere bei den Gründungen wird der Begriff ‚Wirtschaftsförderung‘ greifbar“, so der Teamleiter der Förderberatung Nord mit Sitz in Oldenburg.

In diesem Jahr feiert die Förderbank für Niedersachsen 20-jähriges Jubiläum. Zwei Jahrzehnte, in denen sie mit den ihr übertragenen Fördermitteln die Entwicklung Niedersachsens mitgestaltet hat. „Allein 2023 sind mehr als 12 Millionen Euro in die Wirtschaftsförderung in Ostfriesland und im Emsland geflossen“, sagt Kleinheider.

Zehn Programme rund um die Existenzgründung und Start-up-Förderung stehen den Betrieben derzeit zur Verfügung. Neben der Finanzierung ihrer Vorhaben beschäftigt die Antragsteller vor allem der Papierkram. Kleinheider: „Die Bürokratie auf unterschiedlichen Ebenen ist ein Problemfeld, das nicht nur den IHK-Bezirk, sondern ganz Deutschland betrifft. Auch Förderprogramme rund um die Gründung werden bisweilen durch EU-Vorgaben verkompliziert.“

Hier ist die Politik gefragt. Die IHK wirbt für den Abbau bürokratischer Hemmnisse – und für einen gelebten Pragmatismus mit schnelleren, vereinfachteren Verfahren. Mit ihrer Beratung und ihrem Netzwerk für Gründer unterstützt sie ihre Mitglieder auf dem Weg zum Erfolg. „Die Angebote der Kammern, der Wirtschaftsförderungen und der NBank bieten echte Chancen für Gründer. Diese gilt es zu nutzen“, so Kleinheider. Denn feststeht: Einen starken Wirtschaftsstandort können wir nur entwickeln, wenn alle gemeinsam mit anpacken. <

Diplom-Kaufmann Stefan Kleinheider unterstützt Existenzgründer bei ihren ersten Schritten in die Selbstständigkeit Foto: NBank/Donnerkeil Fotografien

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok.-Nr. 6162284



Niederlande

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Ein halbes Jahr nach der Parlamentswahl in den Niederlanden haben sich der Rechtspopulist Geert Wilders und drei weitere Parteien auf eine Koalition geeinigt.

Was das für die wirtschaftliche Zusammenarbeit unserer beiden Länder bedeutet und wie sich diese bei uns an der Grenze gestaltet, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 12. Juli 2024.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4
26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230
info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion:

Max-Martin Deinhard (verantwortlich)
Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30, stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.
Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de

Anzeigenverkauf: Thomas Wester (Anzeigenleiter)
Mike Bokelmann (Verkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de

Umsetzung: Ramona Bolte

Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:

12. Juni 2024

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

11.020 Exemplare, 1. Quartal 2024



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Bei Fragen zu Anzeigenbuchungen beraten wir Sie gerne.

Mike Bokelmann (Anzeigenverkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@kuw.de



Du brauchst mehr als eine Website

Um deine Ziele zu erreichen braucht es mehrere Kanäle. Website, Social Media und Google sind wichtige Kontaktpunkte zu deinen Kunden. Mit COCO kannst du deine Werbung an einem Ort gestalten und steuern. Und dabei noch mehr aus deiner Website machen! Das spart dir viel Zeit, Geld und Nerven!



Werde online gefunden



Präsentiere dich und dein Unternehmen



Kommuniziere mit deinen Zielgruppen



„Ich habe schon viel positives Feedback zu meiner neuen Website erhalten. Und: Die Anzahl der Mandanten-Anfragen über die Website für mein konkretes Fachgebiet hat spürbar zugenommen. Noch dazu kann ich meine Kommunikation über das System einfach selbst steuern. Ich bin ein Fan!

— Gabriele Leucht, Fachanwältin für Arbeitsrecht und Fachanwältin für Medizinrecht, Kanzlei REMEDIUM

Entdecke alle Funktionen und teste COCO einen Monat kostenlos:
www.coco.one



Hochwertige Werbegegenstände



Individuelle Präsente personalisiert mit Ihrem Logo

Süße
Werbung



Jahresplaner
und Kalender



Bekleidung
und Textilien



Kugelschreiber
und Stifte

Nützliches



Haushalt
und Zubehör



Taschen
und Beutel



Berberitzenweg 24
26789 Leer
Tel. 0491 - 99 75 50 43
info@deichwerbung.de

Besuchen Sie unseren
neuen Showroom online

www.deichwerbung.de